



Neue Bücher

STÖRE – Verbreitung – Lebensweise – Aquakultur. Von Martin Hochleithner, 1996. AV-Ratgeber, 202 Seiten mit zahlreichen Abb.; Klosterneuburg: Österr. Agrarverlag, öS 298,-.

Einleitend werden in diesem Buch Körperbau, Lebensweise und Systematik der Störartigen behandelt. Daran anschließend findet sich ein umfangreiches Kapitel, in welchem die einzelnen Arten hinsichtlich ihrer wesentlichen Körpermerkmale, der geographischen Verbreitung, Lebensweise und Bedeutung (Fang, Fischzucht) vorgestellt werden.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Aquakultur, beginnend vom Laichfischfang über die Laichfischhaltung, Vermehrung, Aufzucht bis hin zur Verarbeitung. Im Anhang finden sich Rezepte, eine Auflistung der wichtigsten Nährtiere der Störartigen, ihrer häufigsten Parasiten sowie ein Literaturverzeichnis.

Durch den drastischen Rückgang der Störartigen in Mitteleuropa im vorigen Jahrhundert und das völlige Verschwinden der Störe – mit Ausnahme des Sterlets in der österr. Donau nach dem Ersten Weltkrieg – ist das Wissen um diese sehr interessante, seit dem Erdmittelalter existierende Fischgruppe auch in Fischerkreisen weitgehend verlorengegangen. Das Verschwinden der Störartigen aus vielen europäischen Gewässersystemen, die bis zum 19. Jahrhundert auch in der österr. Donau eine große wirtschaftliche Bedeutung hatten, hat bewirkt, daß diese Fischgruppe danach in der Fachliteratur nur mehr stiefmütterlich behandelt wurde. Arbeiten über Störartige sind z. B. im deutschen Sprachraum innerhalb der letzten Jahrzehnte nur vereinzelt erschienen. Der Autor hat mit seiner Publikation daher in der deutschsprachigen Fachliteratur eine Lücke gefüllt.

Dieses Büchlein bietet insofern wertvolle Informationen, als viele Erfahrungen bei der künstlichen Fortpflanzung und Aufzucht der verschiedenen Störarten berücksichtigt und kurz zusammengefaßt dargestellt werden. Es kann daher jedem, der sich vor allem mit der Aufzucht von Stören beschäftigt, uneingeschränkt empfohlen werden. E. Kainz

USA/Kanada: Maisköder und Anfütterung für Salmoniden tödlich

Diese Unart, nämlich Forellen und Saiblinge mit Mais aus Dosen »anzufüttern« und zu angeln, ist leider auch in Österreich üblich. Besonders in »Put-and-Take«-Gewässern wird hier mit Dosenmais gefischt. Amerikanische Untersuchungen haben ergeben, daß Dosenmais für Salmoniden absolut unverdaulich ist und nicht ausgeschieden wird, der Fisch erleidet nach dem Verzehr von Maiskörnern einen qualvollen Tod.

Alle Vereine sollten diesen nicht salmonidengerechten Köder verbieten. Außerdem profitieren oft nur verputzte Weißfischbestände von diesem Anfüttern. Leider tendieren Forellen und Saiblinge, besonders der Besatz, stark zu diesem unnatürlichen und unverdaulichen Dosenfutter.

HOT

Deutschland/Österreich: Industriell gefertigter Köderteig siegt

Angler in Deutschland und Österreich verwenden immer häufiger industriell gefertigte Köderteig- und Köderpastenprodukte. In den USA und Kanada sind diese schon lange im Einsatz. So werden Karpfen mit allen möglichen Gewürzmischungen und zum Beispiel Kürbiskernpressrückständen aus der Ölproduktion verfertigt. Forellen werden mit zum Teil fluoreszenten Pasten mit Leuchtfarben und Rogengeschmack gefangen. Anglereigene Rezepturen für Köder haben gegen industriell gefertigte Happen keine Chance mehr.

HOT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Bücher 173](#)